

dass die Rinne nunmehr ein Rohr bildet, das Rückenmarkrohr, mit seinen drei seitlichen Höhlungen, den Hirnblasen. Die grösste und vorderste Höhlung enthält ausserdem noch die Anlage zur Retina (Netzhaut) und den Sehnerven: die seitlichen Theile trennen sich, respective schnüren sich ab, wie der sehr bezeichnende technische Ausdruck lautet: so entstehen die beiden Augenblasen, welche durch die Sehnerven, noch ein zartes Gebilde, mit der grossen Hirnblase in Verbindung stehen.

(Schluss folgt.)

Ornithologische Beobachtungsstation Lomnic. Am 8. d. M. hat der fürstl. Schwarzenberg'sche Forstmeister Heyrovsky aus Wittingau am Teiche Sluzebny bei Lomnic ein schönes Exemplar eines Seeadlers, *Haliaetus albicilla*, mit einer Flugweite von einer Klafter erlegt.

Spanierhühner.

Obzwar die Abkunft dieser Race nicht genau verbürgt ist, so ist es doch sehr wahrscheinlich, dass diese in Spanien seit langer Zeit gezüchtete Hühnerrace auch aus diesem Lande stammt. Passt doch auch das ganz auffallend selbstbewusste, stolze Auftreten dieses Huhnes, dem an gravitatischer Haltung kein anderes Huhn gleichkommt, zur allbekanntesten spanischen Grandeza.

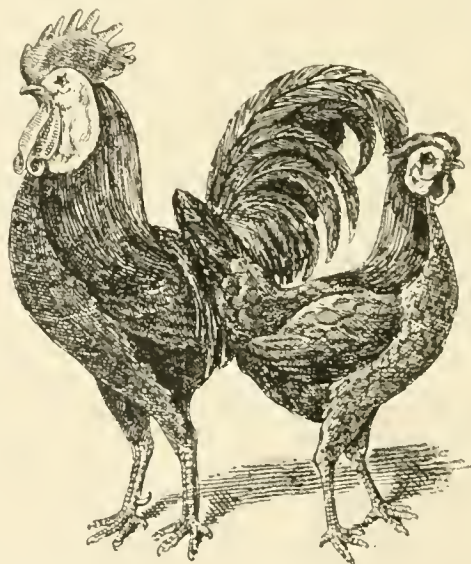


Fig. 30. 31. Weisswangiges Spanierhuhn.

Die Spanierhühner sind in erster Linie durch ihren besonderen Fleiss im Eierlegen berühmt. Dagegen macht die grosse Empfindlichkeit dieser Hühner gegen Feuchtigkeit und Kälte, die schlechte Brutfähigkeit der Hennen, die ausserordentliche Zartheit der Jungen diese Race für unsere Gegenden wenig empfehlenswerth. Wie die

Cochins sind auch die Spanier in Bezug auf die Raumverhältnisse sehr genügsam und gedeihen bei sonst richtiger Pflege in engsten Wohnräumen.

Man unterscheidet an Hauptschlägen dieser Race:

1. Das weisswangige Spanierhuhn. (Fig. 30. 31) Rein-schwarz mit starkem grünen Glanze; Kinlappen und Kamm prächtig roth; Ohrlappen und Gesicht rein- oder milchweiss; Schnabel von dunkler Hornfarbe; Läufe und Füsse dunkelblaufarbig oder fast schwarz.

2. Das rothwangige Spanierhuhn (schwarzes Minorkahuhn). Wie das frühere aber nur die Ohrlappen weiss, die Wangen carmoisinroth.

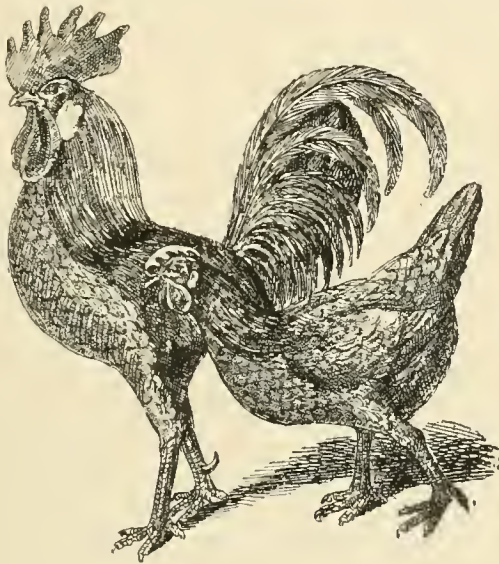


Fig. 32. 33. Andalusierhuhn.

3. Das Andalusierhuhn. (Fig. 32. 33) dem vorigen ähnlich, aber das Gefieder bläulichgrau (taubengrau bis dunkelschieferblau). Man liebt einen dunklen Saum an jeder Feder.

4. Minorkahuhn. Reinweiss ohne alle Flecken; Schnabel, Ohrlappen, Schienbein, Füsse ebenfalls weiss, Gesicht hell scharlach roth, Kamm und Kinlappen prächtig roth.

5. Das Ankonahuhn wie Nr. 2, aber mit sogenannter Kukukfärbung.

Man erhält von einem Minorkahuhn jährlich bis 200, von einem Andalusier bis 220 Eier. Ein Andalusierhuhn wiegt 3·2 Kg., die Henne bis 2·7 Kg.

Wie weit wir auf dem Gebiete der Hühner- und Taubenzucht gegen die Engländer, Belgier und Franzosen noch zurück sind, in wie grossartigem Stile diese Nationen ihre Ausstellungen veranstalten, wie thatkräftig diese Bestrebungen von der Re-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Spanierhühner 108-109](#)